

Friedensbuendnis Norddeutschland

Newsletter Nr 8

Guten Tag Rodolfo Bohnenberger

Nein zur geplanten Grundgesetzänderung zur gigantischen Aufrüstung!

Die Chancen auf substanzielle Friedensverhandlungen im Stellvertreterkrieg zwischen den US-Imperium & seinen Vasallen und der Russischen Föderation in der Ukraine stehen derzeit so gut wie seit fast drei Jahren nicht mehr. Das braucht internationale Unterstützung - auch von der deutschen Regierung und des deutschen Bundestages.

Jedoch bewegen sich die verantwortlichen deutschen Politiker in eine gänzlich andere Richtung. Die CDU/CSU als vermutliche zukünftige Kanzlerpartei startet mit einer Verhöhnung des Wählerwillens und einem skandalösen Wahlbetrug. Zusammen mit der Klingbeil-SPD und der noch regierenden Tarnfleck-GRÜNEN-Partei soll am 17. März im Bundestag in einem unglaublichen Coup das Grundgesetz geändert werden für die größte schuldenfinanzierte Aufrüstung seit Bestehen der BRD. Der ehemalige BlackRock Manager Friedrich Merz wird damit nicht nur deutschen sondern auch US-amerikanischen Rüstungskonzernen zu Superprofiten verhelfen, auf Kosten künftiger Generationen von deutschen Steuerzahlern. Propagandistisch wird dabei angeknüpft an uralte russophobe Ressentiments. Der in allen NATO-Medien unterstellte Angriff Russlands auf Europa ist mit nichts zu belegen.

Wir protestieren gegen die Grundgesetzänderung zur Aufrüstung der Bundeswehr und fordern die Bürgerinnen und Bürger auf, sich unserem Protest anzuschließen.

Eine Kundgebung der Friedensbewegung ist am Samstag, den 15.3. um 14 Uhr auf dem Platz des 18. März ist durch die Friko Berlin angemeldet. Bitte beteiligt euch, soweit ihr könnt, zahlreich daran.

Die Zeit ist reif, zwischen dem Westen und Russland eine Sicherheitszone verminderter Militarisierung zu schaffen, die Bestandteil einer völkerrechtlich verbindlichen Friedensordnung in Europa ist.

Wir haben gerade in Druck gegeben die Broschüre AUFRÜSTUNG IM NORDEN - Broschüre des Friedensbuendnis Norddeutschland (Stand 5.März 2025), Sie wird Mitte bis Ende März ausgeliefert an unsere Bündnis-Organisationen in Norddeutschland.

INHALT

VORWORT: FÜR MILITÄRISCHE ZWECKE MISSBRAUCHTE ZIVILE INFRASTRUKTUR

I. MARINESTANDORTE, HÄFEN, GROßE WERTSTANDORTE

II. RÜSTUNG MIT MARINEBEZUG

III. LUFTWAFFENSTÜTZPUNKTE

IV. BEISPIELE - RÜSTUNGSHOCHBURGEN: UNTERLÜß UND BREMEN

V. ENERGIEVERSORGUNG (Gas und Öl)

Ausführliche online Infos dazu: <https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/index.php/theme-styles/aufreueung-im-norden/1300-aufreueung-im-norden-marinestandorte-an-nord-und-ostseekueste>

29. März 2025: Bundesweite Demonstration in Wiesbaden

Das „Wiesbadener Bündnis gegen Raketenstationierung“ und die Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder“ rufen auf zu einer großen, von möglichst vielen Gruppen und Friedensaktivisten getragenen bundesweiten Aktion unter dem Titel:

**KEINE NEUEN US-MITTELSTRECKENWAFFEN IN DEUTSCHLAND,
BEFEHLSKOMMANDO In WIESBADEN AUFLÖSEN,
FRIEDENSGEBOT DER HESSISCHEN VERFASSUNG EINHALTEN!**

Von hier sollen die geplanten US-Mittelstreckenwaffen gesteuert werden. Im Aufruf wird u.a. gefordert, die Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland zu unterbinden, das US-Raketenbefehlskommando in Mainz-Kastel abzuziehen und weder dort noch anderswo in Deutschland zu stationieren.

Die Auftaktkundgebung findet am Samstag, 29. März 2025 um 12:00 Uhr am Wiesbadener Hauptbahnhof statt; nach einer Demonstration durch Wiesbaden soll gegen 14:30 Uhr die Abschlusskundgebung auf dem Kranzplatz stattfinden. Näheres findet ihr über den folgenden Link:

<https://nie-wieder-krieg.org/wiesbaden>

Über diesen Link findet ihr auch Flugblätter und Plakate zum Downloaden. Das Plakat für die Aktion kann dort auch bestellt werden. Bitte organisiert in euren Regionen auch Mitfahrmöglichkeiten für die Kundgebung und Demonstration in Wiesbaden. Über den obigen Link könnt ihr uns diese auch mitteilen, damit sie auf unserer Webseite bekannt gegeben werden.

Norddeutsche Friedensorganisationen organisieren regelmäßige Mahnwachen, Aktionen und Infostände.

<https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/index.php/aktionen/friedensmahnwachen-norddeutschland>

Weitere aktuelle Termine sind auf unserer WEB-Seite zu finden (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

<https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/index.php/termine>

Dabei fokussieren wir aktuell besonders auf die Zurückweisung der Grundgesetzänderung für die größte Aufrüstung seit Bestehen der BRD und auf den "Berliner Appell",

der dazu aufruft, alles zu tun, um die von Scholz nach dem letzten NATO-Gipfel in Washington verkündete Stationierung neuer US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland ab 2026 zu verhindern, Waffenlieferungen in Kriegsgebiete zu stoppen und stattdessen diplomatische Friedensinitiativen zu fördern, sowie abzurüsten und mit den freiwerdenden Geldern soziale und ökologische Projekte zu fördern. Der Berliner Appell kann online mitgezeichnet werden; für händisches Sammeln gibt es Unterschriftenlisten (zum Download). Alle notwendigen Infos gibt es hier <https://nie-wieder-krieg.org>

Dies ist der 8. Newsletter. Der Newsletter erscheint unregelmäßig. Wer diesen zum ersten mal liest und den Newsletter auch erhalten will, kann sich über unsere Webseite für den Empfang des Newsletters anmelden. Formular online ausfüllen: <https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/index.php/newsletter> Natürlich kann der Newsletter unter dem gleichen LINK auch abbestellt werden. (oben unter "ändern" klicken.)

Vielen Dank an alle bisherigen und noch kommenden Unterstützer und Unterstützerinnen! Wir sind dankbar für alle Spenden, die unsere komplett ehrenamtliche Arbeit unterstützen.

Friedensgrüße!

Sprecherkreis: Rodolfo Bohnenberger (Bremen), Kathrin Otte (bei Lüneburg), Ulrich Leonhardt (Schwerin)

<https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de>

Videosammlung: <https://odysee.com>

/@FriedensbuendnisNorddeutschland:4

Öffentlicher Telegram Kanal: <https://t.me/FrieBueNORD>